

# Der Garten reicht nicht mehr

Die große Autoshow in Lesse: **60 Aussteller** und **350 Besucher** kommen zum privaten Tuning-Treffen

**Salzgitter.** Old- und Youngtimer-Treffen gibt es viele in der Region, aber Tuning-Treffen? Fehlanzeige! Das will die VW-Mitarbeiterin und Autobloggerin Jessica „Jessy“ Helfrich ändern und hat ihr zweites „TiefimGarten“-Treffen rund um den eigenen Garten in Lesse bei Salzgitter hinter sich gebracht. Das lief so erfolgreich, dass sie nun über ein weiteres Format nachdenkt.

Jessica Helfrich (23) arbeitet bei Volkswagen in Salzgitter in der Evo-Motorenmontage und ist seit vielen Jahren Auto- und Tuning-Fan. Ihr Herz schlägt für die sportlichen Modelle aus dem Volkswagen-Konzern, sie fährt beispielsweise einen modifizierten Golf GTI 7 Clubsport und einen originalen Golf II GTI GT60 „Fire & Ice“. Sie schraubt selbst an ihren Autos, ist als

Autobloggerin „Jessy“ auf Social Media aktiv und lädt regelmäßig Videos auf youtube hoch. Zum einen Erklär-Videos, in denen sie typische Arbeiten an Autos zeigt, sowie Dokumentationen von Reisen und Treffen.

Nur eines hat ihr noch gefehlt: ein eigenes Tuning-Treffen in der Region. „Vor allem sollte es familiär sein“, betont sie. „Diese familiäre Atmosphäre fehlt mit bei großen Treffen.“ Vor einem Jahr lud sie zum ersten „TiefimGarten“ zu sich nach Hause ein – mit 36 Autofans, die ihre Schätze zeigten. Diesmal waren es mehr als 60 Aussteller in Lesse. „Ein Teilnehmer kam sogar aus Meldorf und hatte eine viereinhalbstündige Anreise“, berichtet sie. Auch drei offizielle Händler waren vor Ort.

Für so viele Fahrzeuge reichte das eigene Grundstück nicht aus

- die Tuningfans stellten ihre Autos auch an die Straßen rund um Helfrichs Garten ab. Dabei war die Vielfalt sehr groß: viele getunte Volkswagen und Audi waren dabei, überwiegend ältere Golf und Audi-Kombis, es gab umgebaute Bullis und Caddys. Aber auch Fans anderer Marken kamen zum Treffen: darunter ein seltener Nissan Skyline GTR (Baujahr 1995), ein Nissan 370 Z Nismo, ein Ford Focus RS der ersten Generation, ein Honda CRX und ein deutlich verbreiteter Peugeot 306. „Es waren viele erstklassig umgebaute Fahrzeuge vor Ort“, freut sich Jessy Helfrich, die sich als Polizistin kostümiert mit ihrem Nachbarn Christian Joachim alle Vehikel ansah, um daraus das schönste auszuwählen.

Wichtig war ihr für die Zusammenkunft eine familiäre Atmosphäre: Deshalb baute sie für Kinder eine Hüpfburg auf und bestellte einen Eiswagen. Am Ende war sie sehr zufrieden. Zumal sie und ihre zehn ehrenamtlichen Helfer auch rund 350 Besucher des Treffens registrierten. „Ohne zuverlässige Freunde und Familienmitglieder wäre so ein Treffen gar nicht möglich“, sagt Jessica Helfrich. „280 Bratwürstchen und 21 Kilo Pommes gingen dieses Jahr über die Theke.“ Für sie sei wichtig, dass Autoenthusiasten in familiärer Stimmung neue Kontakte knüpfen können. Ein Film vom Treffen ist jetzt frisch auf ihrem youtube-Kanal „Lowstatics“ zu sehen.

Aktuell denkt Jessica Helfrich über die Zukunft nach: „Tiefim-



In Polizei-Kostümen unterwegs: Nachbar Christian Joachim und Veranstalterin Jessica Helfrich drehen eine Runde und bewerten die getunten Autos.

FOTO: PRIVAT



Großes Interesse an dem Tuning-Treffen in Lesse: Im Garten und rundherum stehen die Fahrzeuge.

FOTO: PRIVAT

Garten“ 3.0 heißt es dann am 26. Juli 2025 in Leese - aber in welcher Form? Wenn es ein familiäres Treffen bleiben soll, so Helfrich, müsse man an der aktuellen Teilnehmerzahl festhalten. Mehr Platz gebe es rund um ihren privaten Garten nicht. Oder sie ziehe innerhalb des Ortes um auf eine größere Fläche um mit Platz für 150 Teilneh-

merautos. „Aber ist das noch familiär?“

In der Zwischenzeit kümmert sie sich um ihre beiden neuen Schätze, die ihre Zuwendung brauchen: einen BMW E30 Oldtimer und einen VW T5.2 LR Transporter aus 2014. Außerdem plant sie im September einen kleinen Saison-Abschluss-Treffen mit geladenen Gästen.

## Der Landtag sucht die Nähe

Rathaus, AWiSTA und Gedenkstätte: Das Präsidium besucht am nächsten Donnerstag Salzgitter

**Salzgitter.** Niedersachsen ist ein Flächenland. Das birgt gewisse Herausforderungen – auch für die parlamentarische Demokratie. Ist der Niedersächsische Landtag mit seinem Sitz in der Landeshauptstadt Hannover auch zentral gelegen, so ist er doch für Teile der Bevölkerung im wahrsten Sinne des Wortes weit weg. Das macht den Austausch über die parlamentarische Demokratie und ihre Arbeitsweise manchmal schwieriger.

Dieser Herausforderung will das Präsidium des Landtages mit dem Format „Präsidium vor Ort“ begegnen. Die Mitglieder des parlamentarischen Führungsgremiums wollen Präsenz in der Fläche zeigen – und zuhören, erklären und werben.

Ziel ist es, nach Ursachen und Ansätzen zur Beseitigung für das weit verbreitete Vorurteil zu suchen, „die da oben“ würden doch sowieso nicht zuhören. Vor diesem Hintergrund machen sich die Landtagspräsidentin, die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten sowie die Schriftführerinnen und Schriftführer auf den Weg, verschiedene Orte in ganz Niedersachsen zu besuchen. Nachdem im Februar 2024 der Auftakt des Formates in Delmenhorst stattgefunden hat, geht es am 22. August 2024 nach Salzgitter.

Landtagspräsidentin Hanna Naber sagt: „Meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Präsidium und mir ist es eine Herzensangelegenheit, über den Zustand und die Zukunft unse-



Hoher Besuch: Das Landtagspräsidium sieht sich bei seinem Aufenthalt in Salzgitter auch die Gedenkstätte „KZ Drütte“ an.

FOTO: ARBEITSKREIS STADTGESCHICHTE

rer Demokratie mit all ihren regionalen Prägungen in den Austausch zu treten. Und mit

denjenigen Menschen, die unsere Demokratie mit Leben füllen, intensiv zu sprechen.

Wir wollen zuhören, lernen und die gewonnenen Erkenntnisse in die parlamentarische Arbeit tragen.“

Das Format „Präsidium vor Ort“ ist Teil des Wahlperiodenprogramms „Fragen an die Demokratie“ von Landtagspräsidentin Hanna Naber. Der diesjährige Schwerpunkt lautet: „Echt jetzt, Demokratie – hörst Du mir eigentlich zu?“. Geplant sind Gespräche im Rathaus mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadt, ein Besuch im Stadtteilzentrum AWiSTA, ein Austausch mit Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl GmbH in der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte und eine Führung durch die Ausstellung „KZ-Häftlinge in der Rüstungsproduktion“.